

Protokoll der Generalversammlung des Cat-Club de Genève

Echallens, den 12. Juli 2026

Anwesende Mitglieder: 34

Entschuldigte Mitglieder: 115

Vorsitz der Versammlung: Geneviève Thut („GT“)

Willkommen

10:45 Anfang der Versammlung

Die Vorsitzende zeigt sich überrascht über die geringe Rücklaufquote bei der Einladung – weniger als 50 %.

Gesucht wird eine Person, die für die aus der Deutschschweiz angereisten Mitglieder dolmetscht. Marlène Messerli hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Genehmigung der Tagesordnung

Einstimmig angenommen

Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung

Einstimmig angenommen

Bericht der Wirtschaftsprüfer

Die Rechnungsprüfung weist in verschiedenen Punkten auf einen Verlust bei der Palexpo hin. GT betont die Bedeutung dieser Ausstellung für das Image des Vereins; bei seinen Kontakten zu internationalen Vereinen, Züchtern und Richtern wird ihm oft das Ansehen und die Qualität dieser Ausstellung gegenüber hervorgehoben. GT weist darauf hin, dass die Ausstellung zwar kostspielig ist, der CCG jedoch ein gemeinnütziger Verein ist.

GT spricht über die ruhenden Konten bei der Raiffeisenbank, für die Verwaltungskosten anfallen, und schlägt vor, diese Konten zu schliessen; dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Chantal Collomb-Clerc („CCC“) geht auf die Kosten für Palexpo ein und erklärt, dass ein Grossteil der Kosten für die Dekoration des Podiums von Jean-Marc Cochet und ihr selbst übernommen wird. Sie weist darauf hin, dass Palexpo als Gegenleistung für die Bereitstellung des Saals und der Ausrüstung eine Dekoration und ein Rahmenprogramm verlangt. Sollte diese Bedingung nicht erfüllt werden, könnte dem CCG diese Ausstellung entgehen.

CCC weist ausserdem darauf hin, dass in den Dekorationskosten auch die Kosten für das zur Einrichtung des Saals erforderliche Material enthalten sind. Um die Kosten für Palexpo zu senken, schlägt der Vorstand vor, auf Geschenke, ja sogar auf Pokale und die verschiedenen

Auszeichnungen zu verzichten. Die Versammlung lehnt den Vorschlag ab, diese verschiedenen Auszeichnungen abzuschaffen.

Es wird vorgeschlagen, bei der Unterbringung der Richter zu sparen. Antwort der Arbeitsgruppe: Die Unterbringung ist ein entscheidender Faktor für die Fähigkeit des Vereins, gute Richter an sich zu binden; die Preise des Ibis Palexpo sind für eine Stadt wie Genf durchaus akzeptabel; und die Unterbringung der Richter in einem Hotel, das weit vom Palexpo entfernt ist, würde hohe Reisekosten und zusätzlichen logistischen Aufwand verursachen. Es wird daher beschlossen, die Richter weiterhin im Ibis Palexpo unterzubringen.

Was die Kosten betrifft, weist der Vorstand zudem darauf hin, dass die Buchführung durch eine professionelle Treuhandgesellschaft erhebliche Kosten verursacht. Die Rechnungsprüfer weisen auf den Anstieg der Kosten für die Lagerung des Materials hin. Der Vorstand erklärt, dass eine Sortierung zwar möglich sei, der Grossteil des Materials jedoch nützlich sei. Anthony Berthouzo („AB“), der für die Materiallogistik zuständig ist, merkt an, dass das Volumen des Küchenmaterials im Vergleich zum Gesamtvolumen unerheblich sei und dass es bei Ausstellungen außerhalb von Palexpo von Nutzen sein könne.

CCC weist darauf hin, dass das CCG lange Zeit kostenlos über einen zusätzlichen Lagerraum verfügt hat, dass diese Möglichkeit nach einem Umzug jedoch nicht mehr besteht und sich das gesamte Material nun bei Planzer befindet.

Der Vorstand fragt, ob sich Freiwillige für die Aussortierung bei Planzer melden. Einige Personen erklären, sie würden abwarten, bis Ende Sommer ein Termin feststeht. Der Vorstand bittet die Versammlung, dass die Freiwilligen entscheiden, was entsorgt werden könnte. Der Antrag wird von der Generalversammlung angenommen.

Ein Mitglied schlägt vor, das Material an einem anderen Ort als bei Planzer zu lagern. Die Arbeitsgruppe weist darauf hin, dass die Logistik kompliziert ist und den Einsatz von Fachleuten sowie geeigneter Maschinen erfordert, um zwischen 30 und 35 Paletten zu handhaben, darunter Wagen mit einem Gewicht von jeweils einer Tonne. Planzer bietet den Vorteil einer hochwertigen Lagerung, der Verladung und des Transports des Materials zum Ausstellungsort sowie der erforderlichen Versicherungen. Es wäre äusserst schwierig, ein kostengünstigeres Konkurrenzangebot zu finden. Darüber hinaus weist AB darauf hin, dass zusätzlich „kräftige“ Freiwillige benötigt würden, die über die nötige Kraft verfügen, um das Material beim Be- und Entladen zu bewegen.

Finanzbericht des CCG und des LOS

Die Vorsitzende stellt die wichtigsten Punkte des Jahresabschlusses vor, der den Mitgliedern, die ihn einsehen möchten, zur Verfügung gestellt wird.

CCG-Konten: Zu diesem Thema werden keine Fragen gestellt.

LOS-Konten: Dazu werden keine Fragen gestellt.

Entlastung der Rechnungsprüfer und Genehmigung des Jahresabschlusses

Sowohl im Fall des CCG als auch im Fall des LOS empfehlen die Rechnungsprüfer der Versammlung, den Jahresabschluss zu genehmigen und den Rechnungsprüfern sowie dem Buchhalter Entlastung zu erteilen.

Die Jahresabschlüsse 2024 und 2025 des CCG und des LOS werden einstimmig genehmigt; den Rechnungsprüfern und dem Buchhalter wird Entlastung erteilt.

Der Vorstand dankt den Rechnungsprüfern für ihre Arbeit.

Wahl der Rechnungsprüfer für den Zeitraum 2026-2028

Es stellen sich vor: Laetitia Bonvin, Daniela Pellaud, Marie Pulfer

Sie werden einstimmig gewählt.

Satzungsgemäße Wahl des Vorstands 2026

Cindy Maury reicht aus persönlichen Gründen ihren Rücktritt aus dem Vorstand ein. Der Vorstand dankt ihr für die Zeit, die sie dem CCG gewidmet hat.

Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl (Katherine Cadury ist krankheitsbedingt abwesend). Zur Wahl in den Vorstand stellen sich Nicola Taylor (die sich bereits sehr engagiert im Ausstellungssekretariat und bei der gesamten Organisation jeder Ausstellung – vor, während und nach der Veranstaltung – einbringt), Anne Moginier, die wieder in den Vorstand zurückkehrt, Aurélie Celeia sowie Nathalie Fischer, die die Vorsitzende bereits vor jeder Ausstellung unterstützt.

GT weist darauf hin, dass die Arbeit des Vorstandes zwischen den Messen hauptsächlich aus der Ferne organisiert wird.

Sie weist darauf hin, dass wichtige Informationen per E-Mail versandt werden, und bittet alle Mitglieder, darauf zu antworten.

Auf die Frage eines Versammlungsteilnehmers zur Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands antwortet sie, dass diese Verteilung eigenständig erfolge. Sie bittet die Versammlung, den Vorstand in der vorgestellten Zusammensetzung zu wählen.

Der neue Vorstand ist somit in seiner Gesamtheit gewählt:

Geneviève Thut, Vorsitzende und Sekretärin des LOS

Katherine Cadury, Vizepräsidentin, Sekretärin und Übersetzerin

Chantal Collomb-Clerc, Vizepräsidentin, Ausstellungsorganisatorin

Anthony Berthouzo, Leiter der Logistik für Grossgeräte sowie Auf- und Abbau

Emilie Duay, Verantwortliche für die Logistik im Bereich Kleinmaterial und allgemeine Verwaltung

Nathalie Fischer, Vorbereitung des Ausstellungssekretariats

Nicola Taylor, Ausstellungssekretärin

Aurélie Celaia, Mitglied

Anne Moginier, Mitglied

Hinweis: Yasmine Pittet, Mitglied, ist am 15.07.2026 aus persönlichen Gründen zurückgetreten

Wiederwahl der Präsidentin

Geneviève Thut kündigt an, dass sie ihr Amt als Vorsitzende bei der nächsten Mitgliederversammlung abgeben möchte. Die Übergabe dieses Amtes erfordert jedoch eine Übergangsphase. Denn es setzt fundierte Kenntnisse im Bereich der Katzensausstellungen und der Zucht voraus. Die wichtigsten Anforderungen sind:

- gute Kenntnisse der verschiedenen Rassen
- gute Kenntnisse in der Zucht
- gute Beziehungen zu den verschiedenen Katzenzuchtvereinen
- Erfahrung darin, Katzen selbst auf ein hohes Wettbewerbsniveau zu bringen
- gute zwischenmenschliche Fähigkeiten und die Fähigkeit, Konflikte zu bewältigen

Der Vorstand bittet um offizielle schriftliche Bewerbungen mit einem Motivationsschreiben. Ein Mitglied fragt nach der Entstehungsgeschichte des CCG. GT gibt einen Überblick über dessen Geschichte. Sie erläutert die Umstände, unter denen sie dazu bewegt wurde, den Vorsitz wieder zu übernehmen.

Die Vorsitzende wird einstimmig wiedergewählt.

Sonstiges betr. CCG

1. Herr Moreno bestätigt, dass er mit seinem Team beim Auf- und Abbau der Ausstellung 2026 im Palexpo zur Unterstützung von Anthony Berthouzoz und Emilie Duay anwesend sein wird. Der Vorstand dankt Herrn Moreno und seinem Team für ihre unverzichtbare Arbeit.
2. Das Thema der Ausstellung 2026 lautet „Chatlamity Jane im Wilden Westen“. CCC berichtet über das bereits gesammelte Material und das, was noch fehlt. Sie weist darauf hin, dass die Leitung von Palexpo bestimmte Sicherheitsanforderungen stellt, die den Einsatz bestimmter Requisiten, Vorrichtungen oder Materialien auf der Bühne verhindern könnten. Es wird noch nach Material gesucht: Westernsättel, alte Fässer (Gilda d'Amico wird um Mithilfe gebeten). Personen, die möglicherweise über Material verfügen, das zum Thema passt, können sich an CCC wenden.
3. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass der Verein, falls er eine zweite jährliche Ausstellung organisieren möchte, Freiwillige für die Werbung dafür (Plakatierung, Verteilung von Flyern usw.) sowie für die Betreuung (Kasse, Bar usw.) während der gesamten Ausstellungsdauer benötigen wird. Emilie Duay und Aurélie Celaia haben einen Saal im Wallis gefunden; es muss geprüft werden, ob dessen Grösse die Durchführung einer Ausstellung zulässt. Die Raummiete würde bei einer Fläche von 400 m² etwa 600 Fr. pro Tag betragen. CCC hält den Raum für etwas zu klein; sie weist darauf hin, dass eine Ausstellung den Verein durchschnittlich 25'000 Fr. kostet und daher eine ausreichende Anzahl von Katzen im Raum

untergebracht werden muss, da die Eintrittsgelder der Besucher nicht ausreichen, um die Kosten zu decken.

4. Die Vorsitzende teilt mit, dass für 2027 grundsätzlich kein Picknick geplant ist, der Vorstand jedoch gerne Vorschläge entgegennimmt. Für 2028 wird der Vorstand vorrangig nach einem Veranstaltungsort in Genf suchen.
5. Die Vorsitzende erinnert daran, dass die Beitragsaufforderung stets im Dezember zusammen mit den Neujahrsgrüssen des CCG versandt wird, dass der Beitrag bis zum 31. März zu entrichten ist, dass vor dem 15. April eine Mahnung versandt wird und dass eine eventuelle zweite Mahnung vor dem 15. Juni erfolgt. Nach der zweiten Mahnung wird bei Nichtzahlung der Ausschluss aus dem Verein ausgesprochen. Alle diese Schreiben des Vereins werden per E-Mail versandt. GT würde es begrüßen, wenn man die versandten E-Mails aufmerksam zur Kenntnis nimmt und sich die Mühe macht, darauf zu antworten, wenn darum gebeten wird.
6. Änderung der Satzung:
 - a) Derzeit müssen der Vorsitzende und der Sitz des Vereins in Genf sein. Es wird beantragt, dass der Sitz des Vereins an der Adresse des Vorsitzenden liegen soll, die zwingend in der Schweiz liegen muss. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.
 - b) GT fordert, dass unter den Gründen für den Ausschluss eines Mitglieds auch der Fall aufgeführt wird, dass ein oder mehrere Katzen beim Tierschutzverein (SPA) oder einem beliebigen Tierheim abgegeben wurden. Dies wäre umso eher gerechtfertigt, als Katzenzuchtvereine bei bestimmten Tierschützern unter einem sehr schlechten Image leiden und eine solche Verschärfung der Regeln ihrerseits von diesen nur begrüsst werden könnte.
7. Ein Mitglied fragt, ob es möglich sei, die Konten für die TICA-Ausstellungen von denen des CCG zu trennen. GT antwortet, dass die TICA dem CCG Kosten verursacht, da Richter von weit her angereist werden müssen und viele davon benötigt werden (Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten usw.). Eine Trennung der TICA-Konten wäre äusserst kompliziert. Ausserdem wurde der TICA-Verein „Helveticat“ vom CCG gegründet, der alle Kosten selbst trägt, da er die TICA als Imagegewinn betrachtet.

Sonstiges betr. LOS

1. Der LOS empfiehlt die Kastration/Sterilisation von Kätzchen, die Mängel aufweisen, die sie für die Zucht ungeeignet machen. Wenn diese Kätzchen derzeit unkastriert mit der Verpflichtung zur Kastration/Sterilisation verkauft werden und diese Verpflichtung nicht eingehalten wird, kann es nämlich vorkommen, dass sie sich ohne Stammbaum fortpflanzen und ihre Nachkommen praktisch zum gleichen Preis wie Katzen mit Stammbaum verkauft werden.

2. GT betont, dass man erst dann von „seinen eigenen“ Zuchtlinien sprechen kann, wenn man mindestens drei Generationen mit seinem Zuchtnamen gezüchtet hat.
3. Die Arbeitsgruppe empfiehlt, den gemeinsamen Verkauf von Bruder und Schwester zu vermeiden, wenn keiner der beiden kastriert oder sterilisiert ist. Bei dieser Form der Inzucht kann kein Stammbaum ausgestellt werden. Die Vorsitzende bittet darum, die Anträge auf Stammbaumausstellung korrekt und vollständig auszufüllen, insbesondere den Namen der neuen Besitzer, sofern dieser bekannt ist, um ein Hin- und Her von diesen Dokumenten zu vermeiden. Ab Januar 2027 wird ein Aufpreis von 2.50 Franken pro Stammbaum erhoben, falls der Name des neuen Besitzers des Kätzchens fehlt. Die Vorsitzende bittet ausserdem darum, die Mikrochip-Nummer auf dem Stammbaumantrag anzugeben (dies ist insbesondere für Katzen, die ins Ausland reisen, obligatorisch).
4. Seit dem 1. Januar dieses Jahres dürfen nur noch Ragdolls mit blauen Augen die Bezeichnung „Ragdoll“ tragen. Mink-, Sepia- und andere Varianten heißen nun „Cherubim“ und verfügen über einen experimentellen Stammbaum, da die Rasse noch nicht anerkannt ist. Sie dürfen zwar auf Ausstellungen gezeigt werden, sind jedoch nicht zur Teilnahme an Meisterschaften berechtigt.
5. Schließlich äussert GT den Wunsch, dass Katzen als Haustiere und nicht als Nutztiere betrachtet und behandelt werden. Eine Zuchtkatze sollte nicht erst darauf warten müssen, ein „Zuchrentner“ zu sein, um ein „Leben auf dem Sofa“ führen zu können... Es ist zudem schockierend zu sehen, dass diese Rentner oft verkauft und nicht verschenkt werden.
6. Mit dem LOOF wurde eine Partnerschaftsvereinbarung geschlossen. Der LOOF und der CCG/LOS müssen fortan die Richter, Stammbäume, Titel usw. der jeweils anderen Partei anerkennen.
7. Die neuen europäischen Vorschriften für Katzen werden deutlich strenger und werden sich schon bald auf uns auswirken. Dies gilt insbesondere für den Inzuchtbereich, der künftig nur noch von erfahrenen Züchtern praktiziert werden darf, die einen Zuchtplan vorgelegt haben. Wird ein übermässiger Inzuchtgrad festgestellt, muss der Vermerk „Katze aufgrund übermässiger Inzucht nicht zur Zucht bestimmt“ im Stammbaum erscheinen.
8. Die Satzung sieht die Durchführung einer nationalen Titelrunde vor. Bislang wurden diese Titel und der Name der Katze zur Unterscheidung in grüner Schrift dargestellt. Daniela Pellaud beantragt, diese Farbe zu ändern. Nach einer Diskussion wird beschlossen, künftig anstelle der grünen Schrift Fettdruck zu verwenden.

Die Sitzung wird um 12:15 Uhr geschlossen; anschliessend gibt es einen vom Verein angebotenen Aperitif und ein Picknick.

Der Vorstand dankt allen, die an der Erstellung dieses Protokolls mitgewirkt haben.